

Bezugspreis
In Halle vierteljährlich 2,50 M., jährlich
7,50 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Nummer 5246 des amtlichen
Zeitungsberechnungs-Bogens.

Für die Redaktion verantwortlich
A. W. Albert Verlag in Halle.
(Sprechverbindung mit Berlin und Leipzig.)
Königs-Platz 176.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Vierteundwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltezeit oder deren Raum
mit 20 Pfg., solche aus Halle mit
15 Pfg. berechnet und in der Expedition,
von anderen Anzeigenstellen und allen
Kundinnen bezogen werden.
Klammern die Zeile 60 Pfg.

Erscheint täglich mit Ausnahme von
Festtagen und dem Sonntag.
(Der Packbote unter eigener Beifügung ist nur
mit voller Zuckernugabe gestattet.)

Nr. 286.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 6. Dezember

1890.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für den Monat Dezember
werden von allen Reichspostanstalten, für Halle von der
unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabe-
stellen mautgegenfrees angenommen. Die Expedition.

Die Konferenz

zur Reform des höheren Schulwesens

wurde am Donnerstag vormittag 11 Uhr im großen Sitzungs-
saale des Kultusministeriums eröffnet. Kultusminister v. Gossler
stellte dem Rat der Mitglieder der Konferenz vor und
eröffnete die Verhandlungen mit einer Ansprache an den
Saal, worin er den Entwicklungsgang des preussischen höheren
Schulwesens geschichtlich skizzierte.

Darauf erwiderte der Kaiser nach dem „Reichsanzeiger“:
„Meine Herren! Ich begrüße Sie von ganzem Herzen hier und
Ich danke dem Herrn Minister, daß er verständig trotz des Ueber-
lautes und Arbeiters aller Art es übernommen hat, den Vorzug
in dieser Veranstaltung zu führen.
Ich bin der festen Ueberzeugung, daß kein Mensch mehr dazu
angeht als ich geschickter, damit angeleitet ist, eine solche Frage
richtig zu stellen und zu ihrer Lösung beizutragen, wie unter Herr
Kultusminister, von dem Ich ganz bestimmt und ohne Ueber-
hebung sagen kann, daß der Deutsche Staat und das
Königreich Preußen seit langen Jahren keinen so
tauglichen, hingebenden und her vorragenden Kultus-
minister gehabt haben, wie ich. Ich hoffe, daß es gelangen
wird, das Werk mit Ihrer Hilfe nicht nur zu fördern, sondern
auch zum Abschluss zu bringen.“

Nach dem Eintritt in die Verhandlungen ergiff der Kaiser
nochmals das Wort zu einer längeren Rede, welche etwa fol-
genden Wortlaut hatte:

„Meine Herren! Ich habe Mir zuerst angesehen, ein paar
Worte zu Ihnen zu reden, weil Mir daran liegt, daß die Herren
von vornherein wissen, wie Ich über die Sache denke. Es wird
entweder sehr Weisheit zur Diskussion kommen, ohne einsehen
wieder zu können und Ich glaube, daß auch manche Punkte
notwendig im Zweifel bleiben werden; deshalb habe Ich es für gut
gehalten, die Herren nicht im Zweifel darüber zu lassen, welches
Meine Ansichten darüber sind.“

„Innächst möchte Ich bemerken, daß es sich hier vor allen
Dingen nicht um eine politische Schlichtung handelt, sondern
lediglich um sachliche und sachgemäße Maßnahmen, die wir zu
erzielen haben, um unsere herannahende Jugend den jetzigen
Anforderungen, der Bestimmung unseres Vaterlandes und auch
unseres Lebens entsprechend heranzubilden. Und da möchte Ich
gleich eines bemerken.“

„Ich würde Mich sehr freuen haben, wenn wir diese Prüfungen,
die Verhandlungen nicht mit einem fruchtlosen Wort: „Sach-
enthalten“, sondern mit dem deutschen Wort: „Schlichtung“ be-
nennen könnten.“ „Frage“ ist das alte deutsche Wort für Vermittlung,
und Ich muß Ihnen, daß es auch mehr oder weniger eine Ver-
mittlung, Vermitteln mit der Sache doch festzuhalten. „Schlichtung“
Ich habe die 14 Punkte der vorliegenden Vorlesung, die wir zu
erzielen haben, und unsere herannahende Jugend den jetzigen
Anforderungen, der Bestimmung unseres Vaterlandes und auch
unseres Lebens entsprechend heranzubilden. Und da möchte Ich
gleich eines bemerken.“

Beiträge zur praktischen Gesundheitspflege.

Von Professor Dr. Erich Harnack.

XVI. Die Genußmittel des Menschen. (VII)

(Schluß.)

Ueber die Bildung der Drogenstoffe des Menschen läßt
sich im ganzen wenig Positives feststellen. Wir wissen bloß,
daß es verschiedene Katarthen sind, die sich auch künstlich
darstellen lassen; aber sie finden sich im Weine in so geringen
Mengen, daß unsere Kenntnis von ihnen im einzelnen noch
recht gering ist. Für diese Katarthen ist es charakteristisch,
daß ihr Geruch im konzentrierten Zustande meist ein wenig
angenehmer, ja oft ein würdevoller ist, während sie im Zu-
stande großer Verdünnung einen angenehmen Geruch ver-
breiten. Das ist nicht und seine Verbindungen besitzen z. B.
einen höchst unwürdevollen Geruch, aber die minimalen
Mengen, die sich davon im Weine befinden, tragen zum
Bonquet desselben wesentlich bei. So sehr sich also die Blume
des Weines zusammen aus dem Wohlgeruch und geschmacke
höchst minimaler Mengen von Stoffen, die an sich nicht gerade
wahrnehmbar sind.

„In die Gährung beendet, so kommt der Wein zum Ab-
lagern, wobei er noch überaus wichtige Veränderungen
erleidet und seine höchsten Qualitäten erlangt.“
Der ganz junge Wein (Neubeiw), von manchen Personen
besonders gern genossen, von den meisten aber mit Recht ver-
achtet, ist trüb, zeigt ein Neubeiwauge und Weinflecken, daher
ist abschreckend und durchsichtig, arm an Bouquetstoffen,
von bescheiden Geschmack. Beim Ablagern färbt sich der Wein
schön, indem die in ihm suspendierten festen Stoffe, Eiweiße
und feine fettsäurehaltige Stoffe, zu Boden sinken, worauf der
klare Wein mit Hilfe des Lagers abgehoben wird. Sehr
frühe wird aber der Prozess der Klärung künstlich beschleunigt
durch Zusatz irgend einer Substanz, die rasch zu Boden fällt
und so die suspendierten Theilchen mit sich reißt. Sehr viel-
fach wird zu diesem Zweck das Gipsen der Trauben oder
des jungen Weines angewendet, wodurch derselbe in viel
früherer Frist als durch das bloße Ablagern ein Aussehen
gewinnt, das über sein jugendliches Alter täuscht. Der Gips
(Schwefelsäure Kalk) bildet mit dem weinigen Kalium des
Traubenjaftes weinigen Kalk, der sich als flüchtiger Nieder-

„Innächst Schlichtung eines anderen Tunes“ — eine Sache, die sehr
erwogen werden muß; jedoch, wenn man das Ueber-
fließen (Erwägung des Ausmaßes); ferner die Lehrpläne
für die einzelnen Fächer, indem die Lehrmethode für die Organi-
sation — es sind bereits die Hauptpunkte vorgezeichnet worden
sind. „In der Schulverwaltung aus der Erlangung des
Lehrerstands die Ueberzeugung in Zukunft vornehmen“ nicht.
„Wie denkt man sich die Kontrolle — wenn das Werk zu Stande
gekommen ist?“ nehmens; „regelmäßige und außerordentliche Revi-
sionen durch verschiedene Ueberbeobachter“.

„Ich lege hier die Fragen an den Tisch des Saales: wer sie sich
ausuchen will, kann sich darüber weiter informieren.
Die ganze Frage, meine Herren, hat sich allmählich, vollkommen
von selber entwirrt. Es stehen hier eine Sache gegenüber, von
der Ich sehr überzeugt bin, daß Sie durch die Vollendung, die
Sie ihr geben werden, durch die Form, die Sie ihr auf-
tragen werden, dieselbe wie eine rechte Frucht der Nation über-
reichen werden.“

„Dieser Sachverhalt, der die Herr Minister vorhin zu erwähnen
die Güte hatte, hätte es vielleicht nicht bedurft, wenn die Schule
auf dem Standpunkte geblieben hätte, auf welchem sie hätte stehen
müssen. Ich möchte im voraus bemerken, wenn Ich etwas dazu
sagen sollte, so begreift sich das aus keinen Umständen, sondern
aus der Natur der Sache, von der Ich sehr überzeugt bin, daß
die Schule das gethan hätte, was wir zu verlangen ist — und
Ich kann zu Ihnen als Genußweiser sprechen, denn Ich habe
auch auf dem Genußstoff gegeben und weiß, wie es
da zugeht — Ich hätte sie von vornherein von selber das Gesehene
gesehen die Gesandtschaft übernehmen müssen. Die Scher-
kollagen hätten nicht mit einander zu tun, und die
heranwachsende Generation zu instruieren müssen, daß die
jungen Leute, die mit Mir etwa gleichaltrig sind, also von etwa
30 Jahren, von selbst bereits das Material bilden würden, mit dem
Ich im Saale arbeiten könnte, um der Bewegung schneller Herr
zu werden.“ Ich habe das Gefühl, daß Sie sehr gut wissen, was
wollen, was unsere Schule auch für unser ganzes Vaterland
und für unsere Entwicklung maßgebend gewesen ist, ist in der
Jahren 1864, 1866—1870 gewesen. Da waren die preussischen Schulen,
die preussischen Lehrpläne, die Lehrer des Einheitsgedankens,
der überall verbreitet wurde. Jeder Absicht, der aus der Schule
herauskam, als ein Einheitsgedanke, der sich nicht mehr
alles war einig in dem einen Punkte: das Deutsche Reich wird
wieder aufgerichtet und Genußweiser wiederhergestellt. Mit dem
Jahre 1871 hat die Sache angefangen. Das Reich ist geeint; wir haben
was wir erreichen wollten, und dabei ist die Sache stehen ge-
blieben. Jetzt möchte die Sache von der nun genommenen Basis
ausgehen, und als Einheitsgedanke, der sich nicht mehr
entschieden über die Sache, um erpöhlen zu werden. Ich bin
zuversichtlich, daß Sie das nicht werden, und jetzt Ihnen entwickeln
sich in der letzten Zeit, seit der das Reich besteht, centrifugale Tendenzen.

„Ich kann das nicht genau bezeichnen, weil Ich oben sagte und
sagte, daß alle die Fragen beantwortet sind. Der Punkt ist der
Genußstoff, der sich nicht mehr erpöhlen zu werden. Ich bin
zuversichtlich, daß Sie das nicht werden, und jetzt Ihnen entwickeln
sich in der letzten Zeit, seit der das Reich besteht, centrifugale Tendenzen.
Ich kann das nicht genau bezeichnen, weil Ich oben sagte und
sagte, daß alle die Fragen beantwortet sind. Der Punkt ist der
Genußstoff, der sich nicht mehr erpöhlen zu werden. Ich bin
zuversichtlich, daß Sie das nicht werden, und jetzt Ihnen entwickeln
sich in der letzten Zeit, seit der das Reich besteht, centrifugale Tendenzen.“

„Innächst möchte Ich bemerken, daß es sich hier vor allen
Dingen nicht um eine politische Schlichtung handelt, sondern
lediglich um sachliche und sachgemäße Maßnahmen, die wir zu
erzielen haben, um unsere herannahende Jugend den jetzigen
Anforderungen, der Bestimmung unseres Vaterlandes und auch
unseres Lebens entsprechend heranzubilden. Und da möchte Ich
gleich eines bemerken.“

einemachen praktisch für das Leben und seine Fragen vorbereitet
werden sollte, dann wird immer gezeigt, das ist ein Stück
von die einzelnen Fächer, indem die Lehrmethode für die Organi-
sation — es sind bereits die Hauptpunkte vorgezeichnet worden
sind. „In der Schulverwaltung aus der Erlangung des
Lehrerstands die Ueberzeugung in Zukunft vornehmen“ nicht.
„Wie denkt man sich die Kontrolle — wenn das Werk zu Stande
gekommen ist?“ nehmens; „regelmäßige und außerordentliche Revi-
sionen durch verschiedene Ueberbeobachter“.

„Ich lege hier die Fragen an den Tisch des Saales: wer sie sich
ausuchen will, kann sich darüber weiter informieren.
Die ganze Frage, meine Herren, hat sich allmählich, vollkommen
von selber entwirrt. Es stehen hier eine Sache gegenüber, von
der Ich sehr überzeugt bin, daß Sie durch die Vollendung, die
Sie ihr geben werden, durch die Form, die Sie ihr auf-
tragen werden, dieselbe wie eine rechte Frucht der Nation über-
reichen werden.“

„Dieser Sachverhalt, der die Herr Minister vorhin zu erwähnen
die Güte hatte, hätte es vielleicht nicht bedurft, wenn die Schule
auf dem Standpunkte geblieben hätte, auf welchem sie hätte stehen
müssen. Ich möchte im voraus bemerken, wenn Ich etwas dazu
sagen sollte, so begreift sich das aus keinen Umständen, sondern
aus der Natur der Sache, von der Ich sehr überzeugt bin, daß
die Schule das gethan hätte, was wir zu verlangen ist — und
Ich kann zu Ihnen als Genußweiser sprechen, denn Ich habe
auch auf dem Genußstoff gegeben und weiß, wie es
da zugeht — Ich hätte sie von vornherein von selber das Gesehene
gesehen die Gesandtschaft übernehmen müssen. Die Scher-
kollagen hätten nicht mit einander zu tun, und die
heranwachsende Generation zu instruieren müssen, daß die
jungen Leute, die mit Mir etwa gleichaltrig sind, also von etwa
30 Jahren, von selbst bereits das Material bilden würden, mit dem
Ich im Saale arbeiten könnte, um der Bewegung schneller Herr
zu werden.“ Ich habe das Gefühl, daß Sie sehr gut wissen, was
wollen, was unsere Schule auch für unser ganzes Vaterland
und für unsere Entwicklung maßgebend gewesen ist, ist in der
Jahren 1864, 1866—1870 gewesen. Da waren die preussischen Schulen,
die preussischen Lehrpläne, die Lehrer des Einheitsgedankens,
der überall verbreitet wurde. Jeder Absicht, der aus der Schule
herauskam, als ein Einheitsgedanke, der sich nicht mehr
alles war einig in dem einen Punkte: das Deutsche Reich wird
wieder aufgerichtet und Genußweiser wiederhergestellt. Mit dem
Jahre 1871 hat die Sache angefangen. Das Reich ist geeint; wir haben
was wir erreichen wollten, und dabei ist die Sache stehen ge-
blieben. Jetzt möchte die Sache von der nun genommenen Basis
ausgehen, und als Einheitsgedanke, der sich nicht mehr
entschieden über die Sache, um erpöhlen zu werden. Ich bin
zuversichtlich, daß Sie das nicht werden, und jetzt Ihnen entwickeln
sich in der letzten Zeit, seit der das Reich besteht, centrifugale Tendenzen.“

„Innächst möchte Ich bemerken, daß es sich hier vor allen
Dingen nicht um eine politische Schlichtung handelt, sondern
lediglich um sachliche und sachgemäße Maßnahmen, die wir zu
erzielen haben, um unsere herannahende Jugend den jetzigen
Anforderungen, der Bestimmung unseres Vaterlandes und auch
unseres Lebens entsprechend heranzubilden. Und da möchte Ich
gleich eines bemerken.“

Normalhemden
in Wolle.

Wollwaaren.

Normal-Beinkleider
in Wolle.

Garnirte Kopfhüllen per Stück 0,75 bis zu den elegantesten.
Damen-Capotten neueste Farben und Facons, bedeutende Auswahl, 1,25—12,00.
Damen-Capotten aus Seidenplüsch, Tricot, Sammet, Merveilleux, billigst und hochelegant.
Kinder-Capotten alle möglichen Facons und Arten in bedeutender Auswahl

Jagdwesten, Plüschkragen, Wollröcke, feine Jupons, gestickte Schulterkragen,
Tailentücher, woll. Kinderkleidchen, Knabenmützen in Plüsch u. Wolle,
 Krimmerbesätze, Pelzbesätze, Federbesätze, Pelzkappen. Muffs. Boas.

Ph. Liebenthal & Co.

Handschuhe.

Halle a. S.
Untere Leipzigerstrasse 103.

Handschuhe.

Paul Maseberg, Uhrmacher,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 46.



empfecht
Goldene Damen-Remont.-Uhren
 30, 32, 35, 38, 40, 42, 45—250 Mt.
Silberne Damen-Uhren 20 Mk.
Metall-Damen-Uhren 14 Mk.
Die größten Robitäten
 (nur Werke 1a. Qualität).

Edene Herren-Uhren mit Remontoir 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 125—350. Mk	Silberne Herren-Uhren mit Remontoir 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32—50. Mk	Metall. Herren-Uhren mit Remontoir 10, 12, 14, 16, 17—20. Mk
Reiseuhren und Standuhren (passende Weihnachtsgeschenke) schöne Neuheiten.	Neueste Regulatoren (14 Tage gehen) 15, 16, 18, 22, 24, 25, 26, 28, 30—100. Mk	Schwarzwälder Uhren 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12—20. Mk
Goldene Ringe in reichhaltiger Auswahl.	Uhrketten in Gold, Double, Tafel, Nickel (reizende Muster).	Ohringe, Brochen, Armbänder in Gold, Silber und acht böhmischen Graciaten.

Auf jede von mir gekaufte Uhr laufe **2 Jahre** reelle Garantie.

Reparaturen an Taschenuhren aller Arten werden in meiner Werkstatt prompt, schnell u. billig ausgeführt u. laufe auf jede Uhr **1 Jahr** Garantie. Hochachtungsvoll

Paul Maseberg, Uhrmacher.

Albin Hentze Halle a. S. 39 Schmeerstr. 39.

Für Wiederverkäufer
empfehle zum Weihnachtsbedarf:
 Bilderbücher, sämtliche Schul- und Schreibartikel, Puppen, Samette, Gammlichte, Märchenbücher, Fortemonnoies, Cigarrenetuis, Gesellschaftsspiele, Spielkarten, Puppenköpfe, Schachteln, Schanapold u. Silber, Gold- u. Silberpapier, Zuckerhütchen etc.

billiger als jede Concurrenz!

Bilderbücher

per Duzend 30 Fig., 50 Fig., 60 Fig., 75 Fig. empfiehlt

Albin Hentze Halle a. S. 39 Schmeerstr. 39.

F. A. Schütz,
Königl. Sachs. Hoflieferant.
Inhaber **H. O. Sorge.**

Tapeten,

hervorragendste deutsche, engl. u. franz. Fabrikate.
Verkaufsstelle der Würzener Tapetenfabrik.

Linoleum,

bestes deutsches u. englisches Fabrikat in verschiedensten Dessins.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 87/88.
F. A. Schütz.



C. Hübenthal

Büchsenmachermeister,
Halle (S.), Rathhausg. 11,
empfehle sein großes Lager von nur vorzüglich eingeschossenen
Jagdgewehren
 aller Systeme, als:
 Doppelklingen, Büchsenklingen,
 Drillinge, Büchsen- und Scheiben-
 Büchsen, Leuchttasche, Scheiben-
 und Luftgewehre, Revolver, Terzerole
 etc. zu billigen Preisen.
 Munitionen zu vollständig bestehenden
 Waffen.
 Jagdaccessorien, als: Jagdtaschen,
 Futterale, Patronenköcher, Jagd-
 tüche, Jagd- u. Taschenmesser etc.
 in großer Auswahl.
 Umänderungen und Reparaturen
 wie bekannt solid u. preiswürdig.
 Alte Waffen nehme in Zahlung an.

KARRAS jun. Schirm-Stricke-Fliegen
 HALLENS. SPECIAL-GESCHÄFT
 Leipzigerstr. 4. Stets Neuheiten.

Dammendorf.

Samstag den 7. d. M. zum Pfand-
 fuchenschmaus und Ball ladet ein
Fr. Weiser.
Familien-Nachrichten.
 Nach Gottes unerforschlichem Rath-
 schluß ist heute Morgen 6 Uhr mein
 lieber Schwiegervater, der
Pastor Wilhelm Rochl
 aus Ermangeln
 in der hiesigen medizinischen Klinik ver-
 schieden, was ich Namens der schwer-
 geprüften Hinterbliebenen tiefbetrübt
 anzeige.
 Halle (Saale), 4. December 1890.
Carl Tiede,
 Ober-Botheactions-Secretair.

Todes-Anzeige.
 Allen lieben Freunden und Bekannten
 die traurige Nachricht, daß am 4. d. M.
 Morgens 10 Uhr meine liebe sorgsame
 Schwieger- und Großmutter
Wilhelmine Schmidt
 geb. Franke
 nach längerem Leiden sanft entschlafen ist,
 welches mit der Bitte um stillen Beileid
 nur auf diesem Wege tiefbetrübt anzeigen
Clara Schmidt geb. Teufelsheim
 nebst Söhne.
 Für den Funeralschein verantwortlich
 W. König in Halle.

Hauptgeschäft:
Schmeerstrasse 23.
Telephonruf 225.

Weine.

Filiale:
Magdeburgerstr. 1b.
Telephonruf 350.

Durch grosse, günstige Einkäufe bin ich in die Lage gesetzt, dem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgebung **sehr billige Preisstellung** in nachbenannten Weinsorten zu stellen. Ich offerire:

100 Flaschen leichten, trinkbaren Rothwein	zu Mark 85.—
50 " " " " " "	45.—
100 " " " Weisswein	65.—
50 " " " " " "	35.—
100 " St. Georger Ausbruch, Dessertwein, süß	135.—
50 " " " " " "	70.—

Die Preise verstehen sich in Flaschen von ¾ Liter Inhalt inclusive Flaschen, netto Cassa.

Gustav Spinner, Weingrosshandlung.

F. J. Eisbein,

Große Ulrichstraße 29,
 En- gros. En- detail.
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Herren-Hülshüten von 2. Mk bis 6. Mk
 Wintermägen in den neuesten Facons u. better Qualität in Blau, Krimmer
 und Stoff von 1. Mk an. Pelzwaaren, eigenes Fabrikat, nur gute Qualität,
 zu soliden Preisen. Reparaturen auf Pelzschälen jeder Art schnell u. billigst.

Cantinen, Sophas, Divan,
 Bettstellen mit Matrazen
 billig zu verkaufen.
 C. A. Cramme, Gr. Märkerstr. 27.

Eine Plüschgarnitur
 steht billig zu verkaufen.
 Werkelstraße 3, I. I.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.